

# Immer heiter – und das mit viel Gesang

## Ball der Griesheimer Carneval-Gesellschaft – Vielseitige „Bestinos“ und flotte Garde

GRIESHEIM (the). „Immer heiter...“, so stand es über den Sesseln des Elferrats. Die fünf „Bestinos“ verkündeten das Motto gleich mit Gesang. Und Präsident Rudolf Höhl fand beim närrischen Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft den passenden Reim darauf: „... das ist viel gescheiter!“

Er begrüßte am Samstag im Saal des „Zöllerhannes“ Gäste, Ehrengäste und die Senatoren des Vereins, holte danach die Schlott-Garde auf die Bühne, bevor Walter Matthäus sein penibel geführtes Protokollbuch aufschlug. Ein Jahr sei nun der neue Bürgermeister im Amt. „Macht Politik in aller Ruh“, gefällt sogar der CDU“, lobte der Protokoller das neue Stadtoberhaupt.

Bürgermeister Norbert Leber hatte mit dem hessischen Innenminister Gottfried Milde Arbeitsteilung abgesprochen, als es Orden für beide gab: Er wolle für ihn mitreden, Milde dafür trinken. Was so alles an ihn herangetragen wird, das ist bereits nach einem Amtsjahr bemerkenswert. Leber faßte es in Reime – und: „Do dro is nur de Bojemoster schuld!“

Nach der Schlagerparade, vorgetragen von den „Bestinos“, trat Walter Höhl in die Bütt. Man sollte schon selbst dabei sein, wenn man Vater wird, verkündete er seine neue Lebenserfahrung und gab Eindrücke von der Gymnastik für werdende Mütter wieder: „Lagen da wie Engerlinge, zweiundzwanzig Schwän-

gerlinge.“ Jetzt kommt er bereits mit den Klebeverschlüssen der Windeln bestens zurecht.

Zirkusatmosphäre verbreitete die Schlott-Garde, bevor Andreas Florig den Unmut des Elferrats auf sich zog: „Frauen – nein danke“ entrollte er ein Transparent. Seine engagierten Worte, bei denen selbst unter den Männern im Saale Murren zu vernehmen war, widerlegte ebenso kraftvoll Marion Höhl – und am Ende des deftigen Zwiegesprächs stand es Unentschieden.

Mit Teenager-Melodien der reiferen Generation, begleitet von der „Rhythm Company“, beschlossen die „Bestinos“ den ersten Teil des unterhaltsamen Abends. Das Quintett mit Gisela Münch, sie steht bei der GCG seit 30 Jahren auf der Bühne, Ingrid Keller, Angelika Gierl, Georg Funk und Dieter Hamisch leitet Gerhard Schuster. Die Arrangements stammen von Werner Sonthoff.

Und mit musikalischen „Muntermachern“ waren die Fünf auch nach der Pause dabei. Zu Kosaken und Japanerinnen verwandelte sich die Schlott-Garde. Brigitte Patrzalek hatte die Tänze einstudiert, geschminkt waren die jungen Damen von Anna Kessler und Gabi Gebhardt.

Orgelmann Gerhard Münch servierte Witz der Klasse „Extra Dry“ – bis daß die Zuhörer Tränen lachten. Das Lied vom Orgelmann ging nicht ohne Zugabe ab. Nach einem Solo von Gisela Münch trat Sepp Vilsmeier als

Silberhochzeiter in die Bütt. Seine Frau, echter Griesheimer Hinterhofadel, sei zwar sehr ordinär, das aber mehr in vornehmer Art.

„Mir fällt die Deck' auf den Kopf“ vermißte die singende Wirtin Hannelore Gerhard Unternehmungsgeist bei ihrem Gatten, bevor sie sich zur Melodie von „Schmidtchen Schleicher“ als „Charleston Lola“ entpuppte. „Für jed's Wehwehche, da gibt's en Teeche“ servierte sie Hausrezepte und als Zugabe natürlich ihren „Griesemer Kartoffelsalat“.

„Warum kommst du denn so gebückt“, wollte Stotterer Hans Fideli von Hans Werner Keller wissen. „Nur Vorbeugen hilft gegen Aids“, bekam er zur Antwort. Die beiden urkomischen Witzbolde leiteten zum Finale über, bei dem die Bestinos und die Schlott-Garde elfmal Altberliner Luft versprühten. Nach „Es war in Schöneberg“, dem Lied vom Koffer in Berlin, „Unter Linden“ und weiteren Ohrwürmern, die mit der 750 Jahre alten Stadt verbinden, fielen Luftschlangen vor das Bühnenbild, das Monika Eckle-Höhl entworfen hat.

Die Orden mit dem Motto des Abends, gestaltet von Berthold Matthäus, waren verteilt, und bei „Das gibt's nur einmal“ dankte ein begeistertes Publikum für einen Abend mit gelungenem Witz und professionellem Gesang. Die „Rhythm Company“, die alle Gesangsbeiträge begleitet hatte, spielte zum Tanz auf.



ZIRKUSATMOSPHERE verbreitete die Schlott-Garde beim Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft auf der Bühne. Zusammen mit der Gesangsgruppe „Bestinos“ bestimmten die jungen Damen das Programm des gelungenen Abends im Saal des Gasthauses „Zum Grünen Laub“. (joc)